

# Auf einen Blick Universität zu Köln





## Eine bewegte Geschichte: die Universität zu Köln

Die Universität zu Köln ist eine international ausgerichtete Universität mit langer Tradition, deren Attraktivität für Studierende ungebrochen ist. Als Wunsch-Hochschule steht die Universität im In- und Ausland regelmäßig auf den ersten Plätzen.

Rund zehn Prozent der Studierenden kommen aus dem Ausland. Damit steht die Universität in der Spitzengruppe aller deutschen Hochschulen.

Auch die stetig wachsende Zahl ausländischer Gastprofessoren und Wissenschaftler belegt die große Anziehungskraft der Universität zu Köln.

Während viele andere Universitätsgründungen im spätmittelalterlichen Deutschland ihre Entstehung der Initiative bedeutender geistlicher und weltlicher Regenten verdanken, waren es in Köln die Bürger, die die Universität errichteten. So ist die Kölner Universität noch heute eine Stadt-Universität im doppelten Sinne: von den Bürgern der Stadt Köln gegründet und als Campus-Universität mitten im Stadtgebiet gelegen. Geographisch befindet sie sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem nördlich gelegenen großen Wirtschafts- und Industrieraum Rhein/Ruhr.



Impressum  
Herausgeber:  
Prof. Dr. Axel Freimuth  
Rektor der Universität  
Redaktion: Pressestelle  
Albertus-Magnus-Platz  
50923 Köln  
[www.uni-koeln.de](http://www.uni-koeln.de)  
Fotos: Mildner, Presse-  
stelle  
Layout: Rona Duwe  
Druck: CeDe Druck  
Auflage: 1000  
Juni 2007

### **1388**

Gründung der Universität zu Köln. Nach Prag (1348), Wien (1365) und Heidelberg (1386) ist Köln die vierte Universitätsgründung im spätmittelalterlichen Deutschen Reich.

### **1798**

Schließung der Universität zu Köln durch die Franzosen und Umwandlung in eine Zentralschule.

### **1919**

Der Rat der Stadt Köln gründet erneut die Universität durch die Erweiterung der im Jahre 1901 errichteten Handelshochschule zur Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. 1299 Studenten immatrikulieren sich, die von 91 Lehrkräften unterrichtet werden. Bereits sechs Jahre später ist die Universität zu Köln nach Berlin die zweitgrößte in Preußen.

### **1934**

Der Neubau der Universität, der noch heute ihr Hauptgebäude bildet, wird eingeweiht.

### **1945**

Die Universität nimmt den Vorlesungsbetrieb wieder auf. Beim Wiederaufbau der zerstörten Universität gelingt es, den Campus-Charakter der Hochschule zu erhalten und auszubauen. Neben zahlreichen Instituten entstehen das Philosophikum, das Hörsaalgebäude und die Universitäts- und Stadtbibliothek neu.

### **1954**

Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt teilweise die Trägerschaft der Universität zu Köln.

### **1955**

Teilung der Philosophischen Fakultät in eine Philosophische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

### **1980**

Die beiden Kölner Abteilungen der Pädagogischen Hochschule Rheinland werden als Erziehungswissenschaftliche Fakultät und Erziehungswissenschaftlich-Heilpädagogische Fakultät der Universität zu Köln angegliedert.

### **1988**

Die Universität zu Köln feiert die 600. Wiederkehr ihres Gründungsdatums.

### **1990**

Die am 23. Oktober in Kraft getretene neue Grundordnung der Universität setzt das „Rektorat“ als Leitungsgremium ein. Es besteht aus dem Rektor als Vorsitzenden, drei Prorektoren und dem Kanzler. Die Amtszeit des Rektors beträgt vier Jahre.

### **2004**

Die Universitätsleitung unterschreibt die Zielvereinbarungen I + II und stellt damit die Weichen für eine zukunftsorientierte Universitätsstruktur.

### **2007**

Die Universität unterzeichnet die Zielvereinbarung III. Das Hochschulfreiheitsgesetz tritt in Kraft, wodurch die Universität eine Körperschaft öffentlichen Rechts wird.

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät hat weltweit einen guten Ruf. Bei einem Symposium des Kölner Leibnizpreisträgers Axel Ockenfels sind die Nobelpreisträger John Nash und Reinhard Selten zu Gast.



## Praxisnahe Vielfalt: die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät



Während die Universität zu Köln selbst 1388 gegründet und 1789 wieder geschlossen wurde, geht die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät zurück auf die 1901 gegründete Handelshochschule der Stadt Köln.

Aus der heraus gründete 1919 der Rat der Stadt Köln die Universität zu Köln erneut. 1299 Studenten, die von 91 Lehrkräften unterrichtet wurden, immatrikulierten sich an der damals ersten und einzigen Fakultät der Universität. Heute ist die Fakultät mit

ca. 10.000 Studenten die größte Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät Deutschlands. 56 Professoren unterrichten in fast allen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fachgebieten.

14 Studiengänge und 39 Wahlfächer bieten aufbauend auf einem weitgehend einheitlichen Grundstudium eine in Deutschland einmalige Vielfalt an Spezialisierungen. Gastdozenten aus Verwaltung und Wirtschaft tragen zu einer praxisnahen Ausbildung bei.

**Das Gebäude der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät direkt am Kölner Grüngürtel gelegen.**



Die Fakultät verfügt über modern ausgestattete Hörsäle, zahlreiche Bibliotheksräume und eigene Rechnerpools mit ca. 140 modernen Computern. In den Bibliotheken der Fakultät findet sich ein weitreichendes Angebot an Monographien und allen wichtigen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriften. In den Sondersammelgebieten an der Universitätsbibliothek werden sämtliche deutschsprachigen Veröffentlichungen auf den Gebieten Betriebswirtschaft, Versicherungswirtschaft und Sozialwissenschaften bereitgehalten.

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät ist Mitglied der CEMS (Community of European Management Schools) und gehört damit zu den bedeutendsten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten Europas.



Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln ist mit über 5.000 eingeschriebenen Studierenden eine der attraktivsten und angesehensten Fakultäten in Deutschland.



## Justitia ist international: die Rechtswissenschaftliche Fakultät



Kern der Ausbildung an der Fakultät ist die Vorbereitung der Studierenden auf die so genannte erste Prüfung, das frühere Erste Staatsexamen, als eine Voraussetzung für eine spätere berufliche Tätigkeit, sei es als Rechtsanwalt, Staatsanwalt, Richter, Verwaltungsjurist oder als Mitarbeiter in Wirtschaftsunternehmen.

Die Fakultät bereitet dabei sowohl auf die bei den Justizprüfungsämtern abzulegende staatliche Pflichtfachprüfung als auch auf die universitäre Schwerpunktbereichsprüfung vor.

Aufgrund der Spezialisierung, die die zahlreichen Institute und Lehrstühle der Fakultät aufweisen, kann diese Schwerpunktbildung in den verschiedensten Schwerpunktbereichen des Zivilrechts, des öffentlichen Rechts und des Strafrechts erfolgen. Insgesamt haben die Studierenden die Wahl zwischen 15 Schwerpunktbereichen.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Programmen und individuellen Forschungsprojekten der einzelnen Hochschullehrer und ihrer Institute mit ausländischen



**Immer wieder erringen Kölner Studierende große Erfolge bei der Teilnahme an internationalen Moot-Courts, die in verschiedenen Rechtsgebieten veranstaltet werden. Hier haben die Studierenden die Gelegenheit, durch die Bearbeitung fiktiver Fälle vor allem auf die Tätigkeit als Rechtsanwalt vorbereitet zu werden.**

Universitäten. Gerade diese Kooperationen tragen zur besonders ausgeprägten internationalen Ausrichtung von Forschung und Lehre an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln bei.

Gleich zu Beginn des Studiums können sich Studierende, die ihr Studium von vornherein auf ausländisches Recht ausrichten möchten, an zwei binationalen Studiengängen beteiligen. Dies ist zum einen der renommierte deutsch-französische Magisterstudiengang (DFM) Paris/Köln, bei dem nach zwei Jahren Studium in Köln zwei Jahre in Paris folgen; die Studierenden erreichen hier die französische Maîtrise en Droit und zugleich einen deutschen Magisterabschluss.

Der zweite derartige Studiengang wird gemeinsam mit dem University College London (UCL) angeboten. Hier kann nach zwei Jahren des Studiums in London und weiteren zwei Jahren in Köln der Bachelor of Law (LL.B.) des UCL und der baccalaureus legum der Universität zu Köln erworben werden. Die deutschen Studierenden, aber auch manche ausländische Studierende setzen ihr Studium dann mit dem Ausbildungsziel der ersten Prüfung in Köln fort.

Die ausgeprägte internationale Ausrichtung des Studiums ist auch Teil des normalen Ausbildungsgangs im Staatsexamensstudiengang. So bietet die Fakultät zahlreiche Möglichkeiten zum Erwerb rechtswissenschaftlicher Qualifikationen im ausländischen Recht.

Es werden verschiedenste fremdsprachliche Rechtsterminologiekurse mit Einführung in die jeweilige Rechtsordnung veranstaltet.

Entsprechende Angebote existieren für die französische, die angloamerikanische, die türkische, die spanische und die portugiesische Sprache sowie für verschiedene ost-europäische Sprachen. Allen Studierenden steht dann noch die Chance offen, für ein oder zwei Semester an einer Partneruniversität im Ausland zu studieren. Die Kölner Fakultät bietet hier im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Programms einen intensiven Austausch mit mittlerweile 40 ausländischen Universitäten in den meisten europäischen Ländern an. Ein solcher Auslandsaufenthalt sollte zumeist nach Erreichen der Zwischenprüfung eingeplant werden. Daneben werden auch zu Universitäten etwa in den USA, in China, Japan und Osteuropa sowie der Türkei enge Kontakte gepflegt.

Kölner Studierende nehmen seit Jahren auf internationaler Ebene an führenden Moot-Court-Wettbewerben im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit und des Europa- und Völkerrechts mit großem Erfolg teil.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät präsentiert sich so als attraktiver und zukunftsorientierter Ausbildungsstandort, der einen Anziehungspunkt für zahlreiche Studierende aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland darstellt.

3200 Studentinnen und Studenten studieren an der Medizinischen Fakultät.



## Forschung und Versorgung: die Medizinische Fakultät



Die Medizinische Fakultät gehört zu den Gründungsfakultäten der Universität zu Köln. Während noch Ende des 18. Jahrhunderts 13 Dozenten und 60 Studenten in der Fakultät studierten, so arbeiten heute in über 50 Kliniken und Instituten über 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller medizinischer Fachgebiete von der Anästhesiologie bis zur Zahnheilkunde.

3200 Studentinnen und Studenten studieren hier die Human- und Zahnmedizin aber auch Gesundheitsökonomie, Neurowissenschaft, Umweltwissenschaft

und, als Postgraduiertenausbildung, Molekulare Medizin.

Die besondere Herausforderung an der Medizinischen Fakultät besteht in der dreigeteilten Aufgabe: Neben Höchstleistungen in Lehre und Forschung gilt es mit dem Uniklinikum Köln, als Krankenhaus der Maximalversorgung, besonders kranke Menschen auf international höchstem Niveau zu versorgen.

Die Forschungsschwerpunkte an der Medizinischen Fakultät sind neben der „Onkologie“ die Bereiche „Molekulare Grundlagen für die Therapie kardiovas-



kulärer Erkrankungen“, „Molekulare Grundlagen und neue Therapieansätze in Neurologie und Psychiatrie“, „Mechanismen epithelialer und mesenchymaler Regeneration“ und als neuer Schwerpunkt „Molekulare Analyse und klinische Konsequenzen metabolischer Störungen“.

In allen Schwerpunkten wird der translationale Ansatz, Erkenntnisse der Grundlagenforschung letztendlich über klinischen Studien bis in die Krankenversorgung zu tragen, verfolgt. Dazu wurden entsprechende Förderstrukturen (Köln Fortune, Zentrum für Molekulare Medizin, Koordinierungszentrum Klinische Studien, Zentrum für klinische Studien) etabliert. Insbesondere die Förderungen als Onkologisches Spitzenzentrum ist Qualitätsausweis für exzellente Medizinforschung und hervorragende Patientenversorgung.

Entscheidend für die wissenschaftliche Qualität der Medizinischen Fakultät ist außerdem die enge Kooperation mit der Math.-Nat.-Fakultät, den Max-Planck-Instituten für Neurologie und Züchtungsforschung, dem Forschungszentrum Jülich, dem Deutschen Luft und Raumfahrtzentrum und der Deutschen Sporthochschule. Auch die hohe Einwerbung von Drittmitteln spiegelt die exzellente Forschungsarbeit wieder. Obwohl das Lehrangebot vielgestaltig ist, liegt doch der Schwerpunkt der Ausbildung auf den medizinischen Studiengängen. Seit dem Wintersemester 2003/2004 betreibt die Fakultät einen Modellstudi-

engang Humanmedizin. Hier werden traditionelle Inhalte durch interdisziplinäre Unterrichtselemente (88 sog. Kompetenzfelder, die sich über das gesamte Studium erstrecken) ergänzt. In Wahlveranstaltungen können eigene Interessen vertieft werden. Das „Kölner Interprofessionelle Skills Lab“ zum Training berufsbezogener Fertigkeiten zählt zu den derzeit in Deutschland wenigen Einrichtungen dieser Art. Auch die Zahnmedizin, als zweiter medizinischer Studiengang, wird auf medizinisch höchstem Niveau unterrichtet. Neben einer stark medizinisch orientierten Grundlagenausbildung werden die klinischen Inhalte patientennah und berufsbezogen vermittelt.

Die Medizinische Fakultät verfügt über zahlreiche geförderte europäische und außereuropäische Kooperationen. Sie berät und unterstützt Studierende, die ein Semester oder Teile des Praktischen Jahres im Ausland verbringen wollen ebenso, wie die große Zahl der ausländischen Studierenden unserer Partner-Universitäten, die an unserer Fakultät studieren. Auch Dozierende werden bei Teilnahme an Kurzzeitdozenturen unterstützt.

Studierende werden durch ein studium-begleitendes Mentoren- und Tutorenprogramm betreut, welches Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf fördert. Hierbei beraten erfahrene Dozenten jeweils eine kleine Gruppe von Mentee, ergänzt durch Veranstaltungen im medizinischen und kulturellen Bereich.

Der Theologe und Philosoph Albertus Magnus (um 1200–1280) begründete 1248 die Kölner Generalstudien der Dominikaner. Die Skulptur des Kölner Bildhauers Gerhard Marcks (1955) vor dem Hauptgebäude erinnert an den Universalgelehrten.



## Das Herz jeder Universität: die Philosophische Fakultät



Das Studium der Fächer der Philosophischen Fakultät vermittelt vertiefte und theoriegeleitete Kenntnisse von Sprachen und Literatur, Kultur, Geschichte und Philosophie der ganzen Welt. Es wird gelehrt und erforscht, wie sich Werte und Ideen, Theorien und Modelle verbreiten und entwickeln.

Die Philosophische Fakultät ist so der genuine Ort der Interdisziplinarität. Hier werden die Studierenden zu Persönlichkeiten gebildet, die – bestens für viele Berufsfelder qualifiziert – sowohl über disziplinäre wie interdisziplinäre Fachkompetenzen verfügen als auch

fähig sind, produktiv, klar und distinkt neue Ideen und Modelle zu entwickeln.

Als größte und komplexeste geistes- und kulturwissenschaftliche Lehr- und Forschungsinstitution Deutschlands ist die Kölner Philosophische Fakultät in Kompetenz und Exzellenz einzigartig:

Zur Fakultät zählen 122 international renommierte Professorinnen und Professoren und über 600 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zwei Leibnizpreisträger, Prof. Dr. Thomas Schweizer (1949–1999), Völkerkunde, Prof. Dr. Andreas Kablitz, Romanische

**Grundlage für Lehre und Forschung sind die 47 Instituts- und Seminarbibliotheken sowie Sammlungen der Philosophischen Fakultät mit insgesamt rund 1,6 Millionen Titel. In ihren Beständen finden sich das ‚klassische‘ Buch ebenso wie Handschriften, Papyri und neue Medien.**

Philologie, zwei Sonderforschungsbereiche (SFB 389: Kultur- und Landschaftswandel im ariden Afrika – Entwicklungsprozesse unter ökologischen Grenzbedingungen und SFB 427/Forschungskolleg: Medien und kulturelle Kommunikation) und 9 Mio EUR Drittmittel pro Jahr sind außerdem sichtbare Zeichen der Exzellenz.

Die Disziplinen der Philosophischen Fakultät, vertreten an 30 Instituten und Seminaren, sind bereits von ihren Gegenständen, den Kulturen und Sprachen dieser Welt, international ausgerichtet. Alle Fächer sind national wie international eng vernetzt, mit fast allen großen europäischen Hochschulen, mit zahlreichen amerikanischen Universitäten, mit Universitäten in Afrika und Asien, Indien und Australien. Die zahlreichen ausländischen Studierenden erfahren in Köln eine optimale Betreuung in weltoffener Atmosphäre.

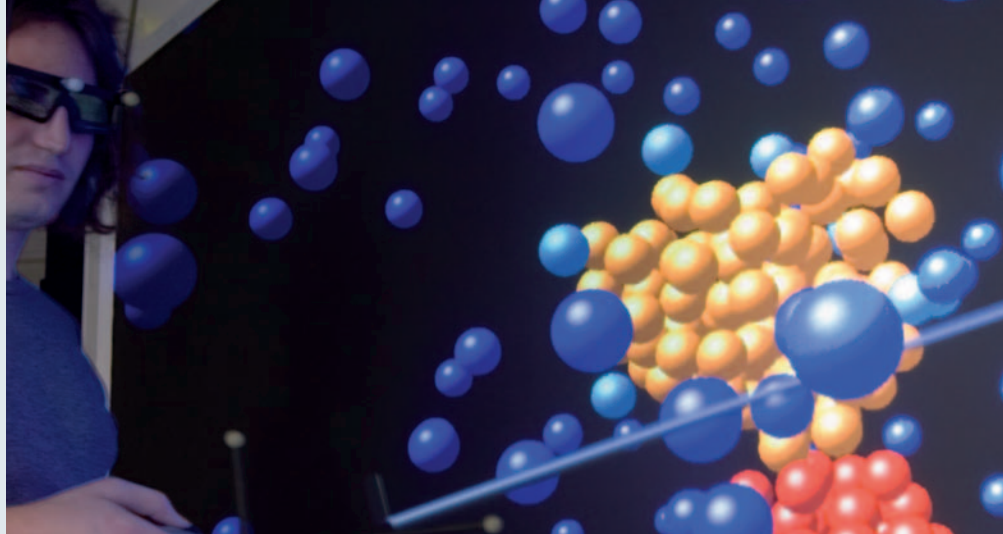
Neben der stark ausgebauten Lehrerbildung (Gymnasium, Grund-, Haupt- und Realschule) liegt eine besondere Attraktion der Fakultät für die mehr als 16.500 Studierenden in der Vielfalt der mit der Lehrerbildung eng vernetzten kulturwissenschaftlichen und interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge. Sie vermitteln nicht nur Fachkompetenzen, sondern auch einen breiten Kanon von Schlüsselqualifikationen: die Fähigkeit zur strukturierten Erschließung hochkomplexer Probleme, die sys-



tematische Reflexion eigener und fremder Erkenntnisperspektiven und die Fähigkeit zur Vermittlung komplizierter Sachverhalte und Zusammenhänge.

Neun interdisziplinäre Zentren der Philosophischen Fakultät bündeln Forschung und Lehre zu bestimmten Zeiträumen (Antike, Mittelalter, Moderne), zu Kulturregionen (Europa, Osteuropa, Lateinamerika), zu Formen interkultureller Prozesse und zu Kulturkontakten sowie zu den Sprachen und Medien. In Ringvorlesungen, Symposien und Schriftenreihen machen die Zentren ihre Forschungen auch einer breiteren Öffentlichkeit und der internationalen Scientific Community zugänglich.

Mit nahezu 140 Professoren und ca. 7.500 Studierenden zählt die Fakultät zu den größten Deutschlands.



## Im Element: die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät



Die seit dem Jahre 1955 bestehende Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät umfasst die Fachgruppen Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Mathematik/ Informatik, Physik und, seit dem Jahre 2006, auch die Didaktiken der Mathematik und der Naturwissenschaften. Mit nahezu 140 Professoren und ca. 7.500 Studierenden zählt die Fakultät zu den größten des Landes.

Das breit gefächerte Angebot moderner Studiengänge ist eng an die vielfältigen und hochrangigen Forschungsaktivitäten gekoppelt, die ein breites Spek-

trum überwiegend grundlagenorientierter, z.T. aber auch anwendungsbezogener Themen abdecken. Die überdurchschnittliche Forschungsstärke der Fakultät spiegelt sich in einer großen Zahl von Publikationen, Drittmitteleinwerbungen und Beteiligungen an hochrangigen nationalen und internationalen Forschungsk Kooperationen wider. Die engen Kontakte zur Medizinischen Fakultät (u.a. im ZMMK, dem Zentrum für molekulare Medizin), den umliegenden Max Planck-Instituten und dem Forschungszentrum Jülich verstärken die Forschungsstrukturen und bereichern

das Lehrangebot nachhaltig, nicht zuletzt durch gemeinsam berufene Professoren und Professorinnen.

Während in allen Fachgruppen herausragende Forschungsaktivitäten zu verzeichnen sind, die auch in namhaften Rankings gewürdigt werden, liegen profilbildende Spitzenbereiche der Fakultät insbesondere in den Lebenswissenschaften, in der Physik und Materialforschung und im Bereich Mensch und Umwelt. Diese Bereiche können insgesamt fünf Sonderforschungsbereiche sowie drei erfolgreiche Skizzen in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative für sich verbuchen.

Die kürzliche Verleihung des höchsten Deutschen Forschungspreises (Leibniz-Preis) an Prof. Jens Brüning vom Institut für Genetik würdigt dessen Arbeiten zur Molekularen Altersforschung.

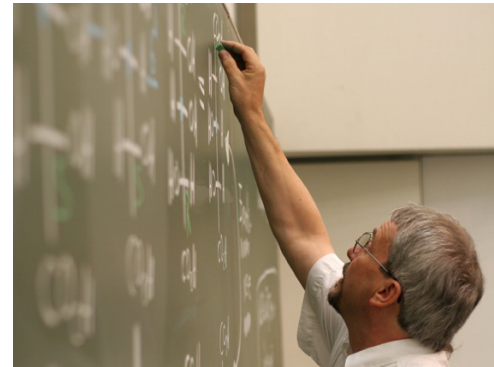
Andere besonders erfolgreiche Forschungsfelder und international sichtbare Schwerpunkte der Fakultät sind u.a. Evolutionsbiologie, Astrophysik, Chemie und Physik kondensierter Materie, Geometrie und Wirtschaftsmathematik sowie die Stadt-, Landschafts- und Paläoklimaforschung.

Neben dem breiten und attraktiven Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen gibt es in der Fakultät auch eine wachsende Zahl von strukturierten, international ausgerichteten Promotionsprogrammen, z.B. im Rahmen des DFG-geförderten Graduiertenkollegs Globale Strukturen in Geometrie und Ana-

lysis bzw. der neu eingerichteten Graduate School for Biological Sciences und der Bonn-Cologne Graduate School of Physics and Astronomy.

Als eine der größten Lehrerausbildungsstätten für Mathematik und die naturwissenschaftlichen Fächer setzt die Fakultät auch in diesem Bereich Zeichen.

Mit der Eröffnung des Zentrums für mathematische und naturwissenschaftliche Bildung im Sommer 2007 soll der Kooperation zwischen didaktisch und fachwissenschaftlich ausgerichteten Instituten strukturell Rechnung getragen und disziplinübergreifende Forschung und Lehre im Bereich der Fachdidaktiken gefördert werden.








## Mittelpunkt Mensch: die Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Fakultät gliedert sich in die vier Fachgruppen: Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Psychologie, Heilpädagogik und Rehabilitation sowie Kunst und Musik mit insgesamt acht Instituten und einem Department.

Das inhaltlich verbindende Element der Fächer stellt der Mensch in seinen unterschiedlichen Bezügen dar. Fragen zu Bildung und Erziehung, zu Entwicklung und Verhalten des Menschen und deren Einbettung in gesellschaftliche Zusammenhänge bilden den zentralen Rahmen für die vielfältigen Inhalte in Forschung

und Lehre. Die Arbeitsschwerpunkte der Fachgruppe „Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften“ umfassen thematisch die Bildungsphilosophie und Pädagogische Anthropologie, die Pädagogik der Lebensspanne (Frühe Kindheit, Schulalter, Erwachsenen- und Seniorenbildung), die international vergleichende, historische und interkulturelle Bildungsforschung, die Erziehungs- und Kultursociologie, die Bildungsökonomie und Politische Bildung sowie die Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik der Lehrämter, Medienpädagogik und Schulforschung.



**Die Fächer der Humanwissenschaftlichen Fakultät sind in Forschung und Lehre in ein breites Netz nationaler und internationaler Kooperation eingebettet. Diese Zusammenarbeit ist oftmals interdisziplinär ausgerichtet und reicht weit über die eigentlichen Fächergrenzen hinaus.**

In der Fachgruppe Psychologie besteht ein Forschungs- und Lehrprofil in den Bereichen Bildungs- und Unterrichtsforschung, Social Cognitive and Cognitive Sciences, Medien- und Kommunikationspsychologie sowie klinischer Psychologie.

Die inhaltliche Klammer des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation bilden Entwicklung, Bildung und Erziehung, Förderung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung und von Menschen mit einem spezifischen Förderbedarf. In Forschung und Lehre steht neben der schulischen Förderung von Kindern mit einem spezifischen Förderbedarf die gesamte Lebensspanne von Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt.

Der Schwerpunkt der Fachgruppe Kunst und Musik liegt in der Lehrerbildung. Hier werden die Unterrichtsfächer Kunst, Textilgestaltung und Musik in Forschung und Lehre vertreten. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Kunsttheorie und der Ästhetik, kulturtheoretische, kulturhistorische und interkulturelle Inhalte. Im Fach Musik bilden das interkulturelle Musiklernen, die musikethnologische Stadtforschung, die musikalische Volkskunde und die Unterrichtsforschung wesentliche Domänen. In allen drei Fächern werden neben der wissenschaftlichen Ausrichtung auch fachpraktische Studien angeboten.


Die Lehre an der Humanwissenschaftlichen Fakultät ist von Forschungszusammenhängen her konzipiert und auf die unterschiedlichen Praxisfelder der Studiengänge ausgerichtet. Mit den relevanten Praxis- und Anwendungsfeldern bestehen intensive Vernetzungen, um auf diese Weise die Vermittlung von Theorie und Praxis in den anwendungsorientierten Studiengängen zu gewährleisten. Gleichzeitig bemüht sich die Fakultät darum, im Rahmen des Studiums entstehenden Forschungsinteressen und -ideen der Studierenden Räume zur Realisierung nicht nur im Promotionsstudium, sondern schon im grundständigen Studium zur Verfügung zu stellen.

Ein Schwerpunkt der Fakultät liegt in der Lehrerbildung. An der Humanwissenschaftlichen Fakultät wird der erziehungswissenschaftliche Anteil aller Lehramtsstudiengänge der Universität zu Köln – mit Ausnahme des Lehramtes für das Berufskolleg –, die gesellschaftswissenschaftlichen und künstlerischen Fächer des Lehramtes für Grund-, Haupt und Realschulen und das Lehramt für Sonderpädagogik studiert. Einen weiteren Schwerpunkt bieten – in Ablösung der Diplomstudiengängen – die stärker forschungsorientierten Bachelor- und Master-Studiengängen der Fächer Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Psychologie und Rehabilitationswissenschaften.









**The variety of disciplines integrated in the new Faculty of Human Sciences shows an optimal balance of diversity and communality not only to create high levels of synergy within the new entity but also to widen and strengthen the existing scientific cooperation on the national and international level.**

Research activities and teaching areas within the disciplinary group of Education & Social Sciences cover a wide range from educational philosophy, anthropology, empirical teaching research and pedagogy of life long learning to comparative education research, sociology of education and culture, multicultural education research, didactics, media pedagogy and school research.

Emphases in research and training in Psychology will be on the areas Social Cognition & Cognitive Science, Communication and Media Psychology, Developmental Psychology and Education Research, Clinical Psychology. Interdisciplinary research and training programs will focus on collaborations with the school of economics in the area of decision making and organisational psychology and with the Faculty of Medicine in the area of Social Cognitive Neuroscience and Brain Imaging.

Development and education are also central areas of training and research in the Department of Special Education and Rehabilitation. Complementary to the section of Education and Social Sciences and Educational Psychology this department is focusing on education, training and rehabilitation of people with impairments and handicaps. Based on research in medical and psychological foundations the department aims at the development, evaluation and provi-

sion of practical measures for individuals with special needs in all life stages.

The workgroup Arts and Music has a clear focus in the training of school teachers in the respective subjects. Integrating the mediation of creative techniques with scientific reflection of cultural practices and aesthetics, teaching and research activities span over a wide area from theory of arts, cultural theory, and comparative cross-cultural studies to historic reflections and new media theory. Concerning the subject "music" the section is particularly interested in the topics of intercultural acquisition of music skills, urban ethnographical studies, music ethnology and music didactics.

The Faculty of Human Sciences has one focus in the training of teachers. The faculty provides the pedagogical, sociological and psychological supplementary elements of the various teacher training programs at the University of Cologne (except from technical college). Moreover it is responsible for the subject areas Arts, Social Sciences and Special Education. Essential contributions to the teacher education as well as special support functions are complementary to specialized disciplinary Bachelor and Master programs as offered in Pedagogy, Psychology and Rehabilitation Science.





## The Faculty of Human Sciences

Driven by the motivation to further increase effectiveness and efficiency of teaching and research in the area of the human sciences, the University of Cologne has decided to concentrate existing resources and scientific expertise within the new Faculty of Human Sciences. Founded by the date of January, 1st 2007, the new faculty incorporates the disciplines Education & Social Sciences, Psychology, Special Education & Rehabilitation and Music & Arts, overall consisting of eight institutes and one department.

The four disciplines are connected by the common goal to understand and foster the development of human cognitive and emotional resources and to strengthen communicative competence and societal responsibility. Individual development, private and institutionalized education, human cognition and decision making, media uses and effects, as well as training, therapy and rehabilitation are multidisciplinary core topics of the new teaching programs and the manifold research projects aiming at scientific excellence as well as practical knowledge application.

All departments show excellent research activities that have been acknowledged in several renowned rankings. Moreover, the outstanding research profiles lie in the fields of Life Sciences, Physics, and Materials Research as well as in the range of Human and Environment. These research domains established five Collaborative Research Centers and three successful drafts were submitted in the second round of the Excellence Initiative of the Federal Government.

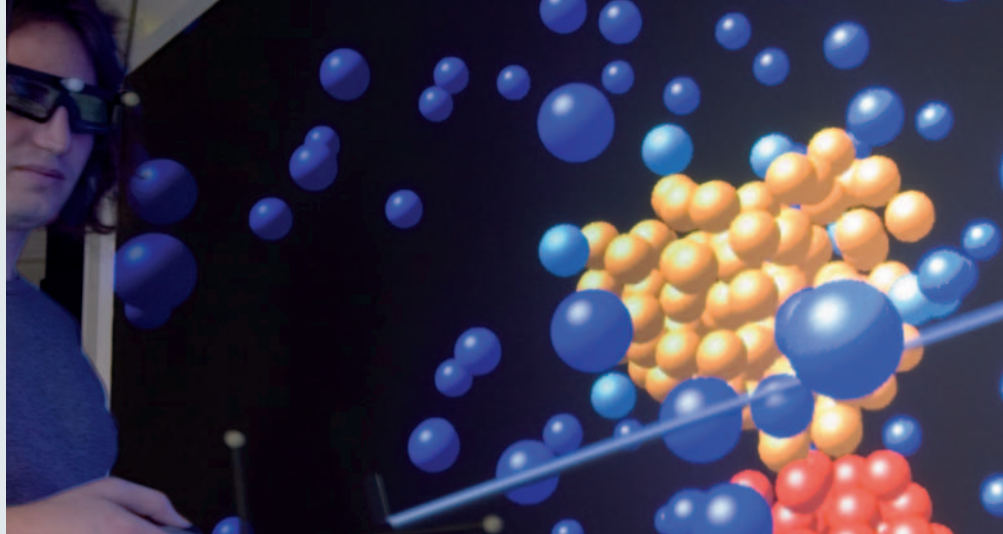
Recently, Professor Jens Brüning from the Institute of Genetics was awarded the most valuable prize in German research, the Leibniz Prize, honouring his work in the field of Molecular Age Research. Other very successful fields of research and internationally recognized focal points of the faculty are Evolutionary Biology, Astrophysics, Condensed Matter Physics and Chemistry, Geometry and Business Mathematics as well as Urban, Rural and Palaeoclimate Research.

In addition to the broad and attractive supply of Bachelor and Master's degree programmes the faculty offers an increasing number of structured, internationally-oriented doctoral programmes, i.e. the DFG-funded Graduate College Global Structures in Geometry and Analysis, the newly established Graduate School for Biological Sciences and the Bonn-Cologne Graduate School of Physics and Astronomy.

As one of the leading institutes for teacher training for Mathematics and Natural Sciences the faculty sends the right signals. With the opening of the newly founded Center for Science Education in summer 2007 the co-operation between didactic and specialized institutes is taken into account structurally and supports the interdisciplinary research and teaching in didactics.



With nearly 140 professors and 7.500 students the faculty belongs to one of the biggest in Germany.



## The Faculty of Mathematics and Natural Sciences



Founded in 1955 the Faculty of Mathematics and Natural Sciences comprises today the departments of Biology, Chemistry, Geosciences, Mathematics/Informatics, Physics and since 2006 Science Education in Mathematics and Natural Sciences. With nearly 140 professors and 7.500 students the faculty belongs to one of the biggest in Germany.

Our diversified supply of modern courses of studies is coupled to high quality research activities covering a broad spectrum of predominantly basic as well as

applied research topics. The superior strength in research is reflected by the high number of publications, fundraising and participation in high-ranking co-operations on national and international levels. The close collaboration with the Faculty of Medicine (i.e. the Center for Molecular Medicine Cologne, CMMC), the surrounding Max-Planck-Institutes and the Research Center Jülich support research structures and enrich the scope of lectures sustainably, not only because of the jointly installed professorships.

**In total, 47 different institutional and departmental libraries are a foundational part of the instruction and research conducted at the Faculty of Arts and Humanities. Compromising more than 1.6 million holdings, the Faculty's special collections form another vital component of this scholarly foundation, from traditional treasures like rare books and manuscripts to modern yet equally precious new media acquisitions.**

Arts and Humanities stands alone when it comes to academic accomplishment and excellence. Included among the superior team of teaching and research professionals are two winners of the prestigious Leibniz Award: Professor Dr. Thomas Schweizer (1949-1999) from the field of Ethnology; and Professor Dr. Andreas Kablitz (Romance Philology). In addition, the Faculty also houses two National Research Centers (Sonderforschungsbereiche): SFB 389 - ACACIA: Arid Climate, Adaptation and Cultural Innovation in Africa and SFB 427 - Media and Cultural Communication. These scientific resources combined with over 9 million Euros in third party funding are clear indications of the Faculty superior standing.

All of the departments found within this Faculty have strong cooperative ties with almost all of the major institutions of higher education across Europe. Outside of Europe, the Faculty also enjoys long-standing, collaborative connections with some of the most competitive and respected scholarly institutions of Africa, Asia, India, and Australia. Moreover, the Faculty also maintains strong productive ties with such internationally recognized US American institutions of higher education. The Faculty's richly expanded teacher training program prepares students for all levels and types of instruction in the modern German education system. Our newly implemented Bachelor and Master Study Programs offer a broad selection of innovative and exciting cultural and interdisciplinary



studies. At the end of their studies, future graduates will not only have obtained the chance to develop a high-level of expertise in their field of study. In addition, they will gain a wide variety of academic and professional skills that will be assets in the pursuit of their future careers: They will develop their critical thinking, acquire sophisticated problem solving skills, and learn how to analytically structure and communicate highly complex issues.

Nine interdisciplinary Centers of the Faculty focus on cultural areas (Europe, Eastern Europe, Latin America) and temporal spheres (Antiquity, Middle Ages, Modernity), processes of intercultural exchange, and on languages and media. Through lecture series, symposia, and series of edited academic publications, these Centers make their research findings available to a broad spectrum of audiences, both inside and outside of the international scientific community.

The theologian and philosopher Albertus Magnus is the founder of the General Studies of the Dominicans; his bronze statue by the Cologne sculptor Gerhard Marcks (1955), located in front of the Main Building keeps alive this great polymath.



## The Faculty of Arts and Humanities




The various fields of study offered by the Faculty of Arts and Humanities provide students with a broad but nevertheless in-depth understanding of the languages, cultures, histories, and philosophies from societies the world over. Teaching and research provide insights into the many ways in which values, ideas, theories, and models grow and develop, change and evolve. This Faculty is the genuine center of interdisciplinary scholarship. Here students are provided with an unparalleled opportunity to develop into well-rounded, educated individuals who have the best possible

qualifications for a diverse cross-section of professional fields. Successful graduates from this Faculty not only achieve a superior level of professional and competence both inside and outside of their specific field of study. They are also given the skills necessary to develop clear and distinctive, innovative and productive ideas and models of their very own.

As one the largest and most diverse teaching and research institutions of its kind in Germany – 16,500 students, 122 professors and over 600 other faculty and staff – the University of Cologne's Faculty of





Molecular principles for the therapy of cardiovascular diseases, Molecular principles and new approaches to therapy in the fields of neurology and psychiatry, Mechanisms of epithelial and mesenchymal regeneration and, as a new research focus, Molecular analysis and the clinical consequences of metabolic disorders.

The translational approach is followed in every research area, i.e. ultimately applying findings from basic research to practical healthcare via clinical studies. A suitable funding infrastructure has been created to achieve this. In particular, funding as a top-level oncology centre reflects the high class of medical research and the excellent standards of patient care.

A crucial role in ensuring the scientific quality of the Medical Faculty is played by the close co-operation with the Faculty of Mathematics and Natural Sciences, the Max-Planck Institutes of Neurology and Breeding Research, the Jülich Research Centre, the German Aerospace Centre and the Deutsche Sporthochschule (German Sports University). The level of external funds secured is further testimony to the high quality of the research work.

Since the 2003/2004 winter semester, the faculty has been offering a model study course in human medicine. This supplements the traditional curriculum with interdisciplinary teaching modules (88 “fields of competence” that extend over the entire period

of study). Individual areas of interest can be explored in optional courses. The “Cologne Interprofessional Skills Lab”, which specialises in training specific professional skills, is currently one of the few institutes of its kind in Germany. Likewise, training in dentistry, as the second medical study course, is of the highest medical standard. Basic training with a strong medical focus is followed by patient-focused and practice-based instruction of the clinical content.

Individual areas of interest can be explored in optional courses. The “Cologne Interprofessional Skills Lab”, which specialises in training specific professional skills, is currently one of the few institutes of its kind in Germany. Likewise, training in dentistry, as the second medical study course, is of the highest medical standard. Basic training with a strong medical focus is followed by patient-focused and practice-based instruction of the clinical content.

The Medical Faculty operates a course-integrated mentor and tutor programme for its students, assisting them in acquiring key qualifications for their studies and future career. Under the system, an experienced lecturer advises a small group of students, with supplementary courses and seminars in the medicinal and cultural field.

3200 students study at  
the Medical Faculty.



## The Medical Faculty



The Medical Faculty is one of the founding faculties of the University of Cologne. At the end of the eighteenth century, it had 13 lecturers and 60 students. Today, over 1,000 scientists from every medical specialty, work in over 50 different clinics and institutes. Some 3,200 students now pursue medicine and dentistry courses here, as well as programmes in health economics, neuroscience, environmental science, and, as a postgraduate course, molecular medicine. The special challenge the Medical Faculty faces is to fulfil its threefold role: as well as ensuring the high-

est level of performance in the fields of teaching and research, with the Cologne University Hospital – as a hospital providing the maximum level of care – it endeavours to provide care for especially sick people to meet the highest international standards.

Cologne is also home to the German National Library of Medicine, the second-largest of its kind in the world.

Apart from “Oncology”, the following are the principal areas of research at the Medical Faculty:



**Regularly Cologne students successfully take part at international Moot-Courts, which are offered in different fields of law. Taking part in simulated court proceedings the students can prepare themselves for their future profession as lawyer.**

search. In addition, the University of Cologne also maintains a European Documentation Centre.

The Law Faculty offers students unique, international learning experiences with sister Universities across Europe. A special German-French double degree programme conducted between the University of Cologne and the University of Paris I (Panthéon-Sorbonne) offers students of both countries a four-year course in German and French law leading to the academic degree „Magister Legum“ (LL.M.) and the „Maîtrise en Droit“. Cologne also offers, in conjunction with the University College London, a four-year English-German course of studies, comprised of two years at each university. Successful graduates obtain two academic degrees, the Bachelor of Laws (LL.B.) at the University College London and the Baccalaureus Legum at the University of Cologne.

The Master of Business Law programme offers graduate students a comprehensive, business-oriented training in both the economic and legal fields. Upon successful completion of two semesters, participants are awarded either a LL.M. degree in economic/business law (LL.M. oec.), a MBL (Master of Business Law) or MEL (Master of Economic Law) degree respectively.

The faculty also offers an LL.M. programme in German law for graduates from abroad who want to specialise in German and International Law. After

successfully completing two semesters, graduates are awarded a Magister Legum Degree.

International cooperation in research and education has a long tradition within the Cologne Faculty of Law. Cologne is part of a comprehensive network of over 40 European partnership programmes within the ERASMUS student exchange programme. In addition, the faculty has fostered close relationships with other law schools all over the world, in particular with the following partner universities: University of Paris I Panthéon-Sorbonne, University of California, Berkeley, University College London and China University of Politics and Law (CUPL), Beijing.

At the beginning of each semester, the Faculty of Law offers a welcome week for all law students. The welcome week comprises academic courses, guided tours of the university and the city as well as social events in order to facilitate orientation and integration.

Graduate students who are self-motivated and interested in maximising the benefits of their legal education will find that the Faculty of Law at the University of Cologne offers a uniquely rewarding study environment and outstanding opportunities for interdisciplinary research. In addition, the Faculty of Law offers 16 areas of specialisation for students at the undergraduate level, many of them unique and linked to professional opportunities.

With more than 5.000 enroled students the Faculty of Law is one of the most attractive and renowned faculties in Germany.



## The Faculty of Law



The Faculty of Law at the University of Cologne is a large, well-respected and, with over 5,600 registered students, one of the most diverse faculties in Germany. With its numerous institutes, the Law Faculty prepares students for the first examination in German law, which is a prerequisite to a legal career in Germany. Offering a wide-range of classes such as civil law, criminal law, constitutional and administrative law, history of law, medical law, labour law, international private law and comparative law, international criminal law, international public and European law,

commercial and tax law; the Faculty has an outstanding international reputation in all fields of legal research, teaching and practice.

Within the Law Faculty there are approximately 30 specialised law libraries associated with each research institute of the Faculty as well as the Central Law Library which houses a collection of more than 968,300 volumes, and maintains subscription to over 1,592 different law journals and law reports. The Faculty also provides students with free access to electronic law material and databases to aid them in their re-

**The building of the Faculty of Management, Economics and Social Sciences is located in the very near of the „Green Belt“ of Cologne.**

cation Science”, “Sociology and Empirical Social Research”, “Political Science”, “Information Systems” and “Health Economics”.

Numerous libraries offering an extensive variety of monographs and all important journals in management, economics and social sciences, a computer-lab with modern computer workstations as well as specific facilities such as the CATI-laboratory, a computer-based research laboratory for telephone surveys, and the Cologne Laboratory for Economic Research under the responsibility of the Leibniz prize laureate, Professor Axel Ockenfels, are part of the faculty.

The WiSo-Faculty is the leading German faculty with respect to internationalisation. Its international cooperation network is institutionalised in the “Zentrum für Internationale Beziehungen – ZIB” (International Relations Center). Moreover, the WiSo-Faculty is one of the founding members and the only German participant in a joint study programme with 15 renowned European business schools, the CEMS (Community of European Management Schools). Students studying abroad at one of the CEMS member universities, for example, the HEC in Paris, the Bicconi in Milan or the LSE in London, will receive the CEMS-degree in addition to their standard degree. Furthermore, the Faculty is the only German member of the MIM-programme (Master’s in International Management) working together with 50 world-wide renowned universities.



Apart from co-operation among the different fields within the faculty, the WiSo-Faculty is also actively trying to strengthen the exchange with other faculties with respect to the various interdisciplinary majors, such as media studies, regional studies, or business mathematics.

The variety of the major fields of study, its international orientation and interdisciplinary scope, position the WiSo-Faculty as one of the most important European faculties of management and economics.



The Faculty of Management, Economics, and Social Sciences has evolved to be one of the most reputed faculty of its type. The Nobel Prize winners John Nash and Reinhard Selten have been guests on a symposium organised by the winner of the Leibniz Prize and Cologne scientist Axel Ockenfels.



## The Faculty of Management, Economics and Social Sciences



The Faculty of Management, Economics, and Social Sciences (WiSo-Fakultät) has played a leading role among European faculties for decades. With almost 10,000 students it is the largest faculty of its type in Germany. An extensive course programme of unique breadth and variety is offered by 56 high-profile professors. Guest lecturers from business as well as public administration make its contribution to a hands-on training and education.

In the Diploma degree, based on a standardised entry-level coursework, 14 majors and 37 fields of con-

centration offer a variety of specialisations in advanced studies. In line with the requirements laid out in the Bologna Process, the WiSo-Fakultät will offer the internationally accredited Bachelor's degree starting in winter term 2007/08. The Bachelor's degree, similar to the diploma, is comprised of standard coursework followed by specialisation. The corresponding Master's degree will be introduced in winter term 2008/09. In addition to the classic majors "Business Administration" and "Economics", the Master's degree can be received in "Economic and Business Edu-



Imprint  
Published by  
Prof. Dr. Axel Freimuth  
Rektor of the University  
Editing: Pressestelle  
Albertus-Magnus-Platz  
50923 Köln  
www.uni-koeln.de  
Photos: Pressestelle  
Layout: Rona Duwe  
Printed by: CeDe Druck  
Edition: 1000  
Juni 2007

### **1388**

Founding of the UoC. After Prague (1348), Vienna (1365) and Heidelberg (1386), Cologne was the fourth university founded during medieval Germany. The document which sealed the foundation of the university was signed by Pope Urban VI in Perugia.

### **1798**

Closure of the UoC during French occupation.

### **1919**

The city council of Cologne re-established the College of Commerce, which had been founded in 1901, into a Faculty of Economics and Social Sciences. During the first year, 1299 students enrolled, taught by a teaching staff of 91. In the same year, the Medical Faculty and a year later the Faculties of Law and of Philosophy were founded. Six years later, the UoC had become, after Berlin, the second largest in Prussia.

### **1934**

Inauguration of the new building of the university, which today still constitutes the main building, housing administrative offices as well as institutes and lecture halls.

### **1945**

Reopening of the university. During reconstruction of the university buildings, most of which had been destroyed, it was possible to preserve and expand its campus-like character.

### **1954**

The state of North-Rhine Westphalia took over certain responsibilities supporting the UoC.

### **1955**

Dividing of the Faculty of Philosophy into a Faculty of Philosophy and a Faculty of Natural Sciences and Mathematics.

### **1960**

The state of North-Rhine Westphalia took over full responsibility for the UoC. The close connection to the city of Cologne is granted by the creation of a Board of Trustees (Curatorium) – a unique institution amongst universities of the state of North-Rhine Westphalia.

### **1980**

The two departments of the College of Education located in Cologne were affiliated with the University of Cologne as Faculty of Education and as Faculty of Remedial Education.

### **1988**

The University of Cologne celebrated its 600th birthday.

### **2004**

The University signed the „Zielvereinbarung I + II“ and set the benchmark for pioneering university structures.

### **2007**

The University signed the „Zielvereinbarung III“ and becomes a public corporation.



## An eventful past: the University of Cologne

The UoC is not only one of the largest German universities – along with the Free University of Berlin and the University of Munich – but also one of the oldest considering we celebrated our 600th birthday in 1988.

In medieval Germany the founding of universities was primarily due to the initiative of the Church, whereas in Cologne, it was its citizens who triggered the series of events that led to founding of the university in 1388. Even today, the UoC remains a Stadtuniversität

(city university) founded not only by the citizens of Cologne, but also having the campus within the city. The UoC is located within the vicinity of the large economic and industrial Rhine/Ruhr area in the North and the city of Bonn in the south.

# At a glance University of Cologne

